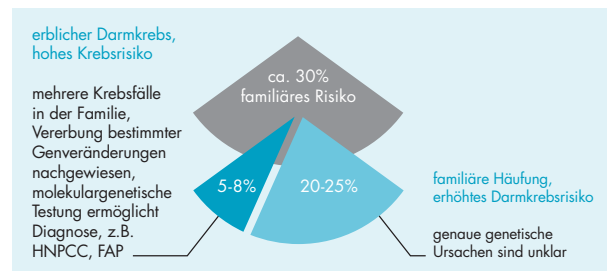
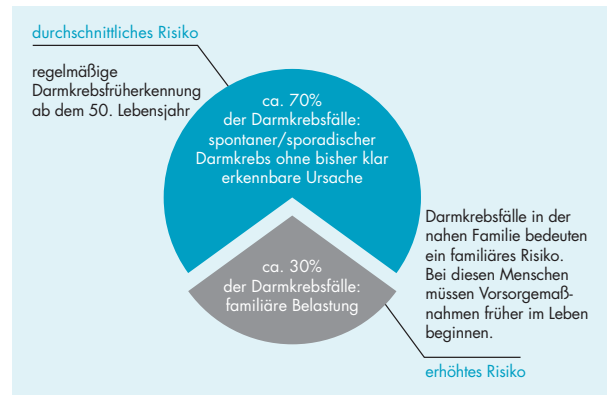


Darmspiegelung – für wen ?

Die Darmkrebsvorsorge sollte bei fehlenden Risikofaktoren ab dem 50. Lebensjahr beginnen. Die Krankenkassen übernehmen die Kosten für eine Dickdarmspiegelung bei Männern ab dem 50., bei Frauen ab dem 55. Lebensjahr. Frauen sollten ab dem 50. Lebensjahr jährlich einen Test auf nicht sichtbares Blut im Stuhl durchführen lassen.

Bei Vorliegen individueller Risikofaktoren (z.B. an Dickdarmkrebs erkrankte erstgradige Verwandte oder spezielle Erbkrankheiten, die das Risiko für Dickdarmkrebs erhöhen) sollte die Vorsorge individuell geplant werden. Wird beim Stuhlgang Blut sichtbar, ist unabhängig vom Alter die Durchführung einer Dickdarmspiegelung angeraten. Menschen, bei denen bereits Polypen im Darm gesichert und entfernt wurden, sollten sich in zeitlich definierten Intervallen untersuchen lassen.



Kontakt:

E-Mail: info@gz-wetterau.de

Internet: www.gz-wetterau.de

Fragen Sie uns, wir beraten Sie gerne!



Hochwaldkrankenhaus Bad Nauheim/ Bürgerhospital Friedberg

Klinik für Innere Medizin
Sektionsleiter Gastroenterologie
Dietmar A. Borger

Chaumontplatz 1, 61231 Bad Nauheim
Tel.: 06032 702-2430

E-Mail: endoskopie.bn@gz-wetterau.de

Ockstädter Straße 3-5, 61169 Friedberg
Tel.: 06031 89-3231

E-Mail: sekretariatinn.fb@gz-wetterau.de



Praxis für Innere Medizin

Alexander Block
MVZ-Centromed Bad Nauheim und
Zweigpraxis Friedberg im Bürgerhospital
Chaumontplatz 1, 61231 Bad Nauheim
Tel.: 06032 702-1465

Ockstädter Str. 3-5, 61169 Friedberg
Tel.: 06031 89-3234

E-Mail: praxis.block@gz-wetterau.de



Praxis für Innere Medizin

Dr. Marc Scharmann
MVZ-Centromed Schotten-Gedern und
Zweigpraxis im Kreiskrankenhaus Schotten
Schlossberg 36, 63688 Gedern
Tel.: 06045 6006-6032

Wetterauer Platz 1, 63679 Schotten
Tel.: 06044 61-5490

E-Mail: marc.scharmann@gz-wetterau.de



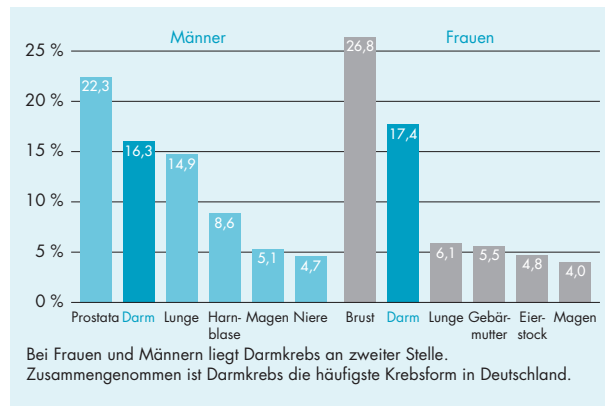
Darmkrebs- vorsorge

Investieren Sie 20 Minuten
in Ihre Gesundheit



Darmkrebs – was ist das?

Darmkrebs ist mit einer der häufigsten bösartigen Tumoren in Deutschland. Er entsteht fast immer aus gutartigen Vorstufen (Polypen), und bei einem Teil der Patient*innen liegt ein familiär erhöhtes Risiko zur Bildung solcher Polypen vor. Eine frühzeitige Diagnose ist für eine erfolgreiche Behandlung sehr wichtig, da die Vorstufen des Darmkrebses nur sehr langsam wachsen und Darmkrebs im Frühstadium heilbar ist.



Darmspiegelung – warum ?

Die Darmspiegelung ist eine der wenigen Vorsorgeuntersuchungen, bei der Veränderungen, die zum Darmkrebs führen (Polypen), nicht nur diagnostiziert, sondern auch komplett entfernt werden können.

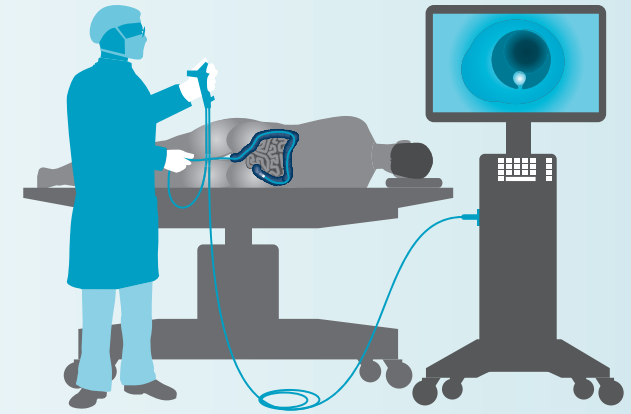
Das Risiko für die Entwicklung von Polypen und entsprechend für die Entwicklung von Darmkrebs steigt ab einem Alter von 50 Jahren deutlich an.

Darmspiegelung – wie geht das?

Bei der Koloskopie führt der Arzt ein biegsames, schlauchförmiges Gerät durch den After in den Darm ein. Dieses so genannte Endoskop hat einen Durchmesser von sieben bis zehn Millimetern und eine Länge von etwa anderthalb Metern. Eine spezielle Minikamera an der Spitze des Endoskops filmt die Darmschleimhaut im Inneren des Darms. Die Bilder werden nach außen geleitet und können vom Arzt auf einen Farbmonitor betrachtet werden.

Bevor der Arzt eine Darmspiegelung durchführen kann, muss der Darm gut gereinigt und von Speise- und Stuhlresten befreit sein. Dazu nimmt der Patient am Tag zuvor verschiedene Abführmittel ein.

Das eingeführte Endoskop wird vom Arzt Stück für Stück den gesamten Dickdarm entlang bis zum Übergang zum Dünndarm voran geschoben. Dabei wird durch das Endoskop vorsichtig Luft in den Darm geblasen, damit sich die Darmwände gut entfalten. Beim langsamen Zurückziehen des Endo-



skops betrachtet der Arzt aufmerksam die Darmschleimhaut in allen Abschnitten des Dickdarms. Der bewegliche Kamerakopf des Endoskops ermöglicht eine vollständige Ausleuchtung und Beurteilung des Darminnenraums. Erkennt der Arzt eine Auffälligkeit an der Darmschleimhaut, kann er mit Hilfe einer Spülvorrichtung und biegsamen Mini-Instrumenten, die im Endoskop vorhanden sind, sofort Gewebeproben entnehmen oder auch kleine operative Eingriffe vornehmen. Entdeckt der Arzt beispielsweise einen Darmpolypen, kann er diesen mit Hilfe einer speziellen Schlinge abtrennen und aus dem Darm entfernen.

Die gesamte Darmspiegelung dauert etwa 20 Minuten. In der Regel bekommen die Patient*innen ein kurz wirksames Beruhigungsmittel für die Untersuchung, so dass sie schlafen und nichts von der Untersuchung spüren. Selbstverständlich kann auf Wunsch der Patient*innen auch auf die Gabe des Beruhigungsmittels verzichtet werden.

